



Auskunft erteilt:	Frau Jachmig	Amt/EB: 40-Kultur- und Schulverwaltungsamt
Tel.:	0261 129 1912	e-mail: rebekka.jachmig@stadt.koblenz.de
Koblenz,	00.00.0000	

An alle Mitglieder des Kulturausschusses

Ich lade hiermit zu einer Sitzung des Kulturausschusses am

Mittwoch, den 28.06.2023, 16:00 Uhr,

im Sitzungssaal 220, Rathausgebäude II, Willi-Hörter-Platz 2, 56068 Koblenz, ein.

Tagesordnung

Öffentliche Sitzung:

Punkt 1:	vhs- Entgelt- und Honorarerhöhung Vorlage: BV/0299/2023
Punkt 2:	Aufstellung Erinnerungsmal für das Gedenken an die im Nationalsozialismus verfolgten und ermordeten Sinti und Roma Vorlage: BV/0314/2023
Punkt 3:	Sachstand Sanierungsmaßnahmen in städtischen Kultureinrichtungen
Punkt 4:	Orte der Kinderrechte 2023
Punkt 5:	Vorstellung Beirat für Migration und Integration
Punkt 6:	Urbane Kunst Vorlage: UV/0157/2023
Punkt 7:	Ergebnisse der Kulturnutzerstudie 2022 Vorlage: UV/0151/2023
Punkt 8:	KulturPass-Förderprogramm aktiv unterstützen Vorlage: UV/0158/2023
Punkt 9:	Kulturhaus Koblenz+ Award Vorlage: UV/0154/2023
Punkt 10:	Koblenzer Kulturspitzen 2023 Vorlage: UV/0152/2023
Punkt 11:	Gelungene Premiere der AustauschBar Vorlage: UV/0155/2023

Punkt 12:	75 Jahre Rittersturzkonferenz Vorlage: UV/0159/2023
Punkt 13:	Projekte für Schüler:innen Vorlage: UV/0160/2023
Punkt 14:	Einrichtung einer Saatgutbibliothek in der Stadtbibliothek Vorlage: UV/0161/2023
Punkt 15:	Gemeinsamer Antrag der Fraktionen Die LINKE-PARTEI und SPD zum Kauf eines Streetart Portraits Vorlage: AT/0058/2023
Punkt 15.1:	Gemeinsamer Antrag der Fraktionen Die LINKE-PARTEI und SPD zum Kauf eines Streetart Portraits Vorlage: ST/0076/2023
Punkt 16:	Anfrage der FDP-Fraktion zum Sachstand des Antrages vom 07.07.2021 Vorlage: AF/0027/2023
Punkt 17:	Mitteilungen aus der Verwaltung Vorlage: UV/0162/2023
Punkt 18:	Fragen und Anregungen der Ausschussmitglieder

Wenn Sie im Hinblick auf Ihren Teilnahmewunsch aufgrund einer Einschränkung Unterstützungsbedarf haben, melden Sie sich bitte unter der genannten Telefon-, Faxnummer oder Emailadresse. Verwaltungsseitig wird dann versucht, das zur Unterstützung Erforderliche und Umsetzbare in die Wege zu leiten.



Beschlussvorlage

Vorlage: BV/0299/2023		Datum: 14.06.2023	
Dezernat 3			
Verfasser:	40-Kultur- und Schulverwaltungsamt	Az.: 40/Ja.	
Betreff: vhs- Entgelt- und Honorarerhöhung			
Gremienweg:			
21.07.2023	Stadtrat	<input type="checkbox"/> einstimmig <input type="checkbox"/> abgelehnt <input type="checkbox"/> verwiesen	<input type="checkbox"/> mehrheitl. Kenntnis <input type="checkbox"/> vertagt
	TOP öffentlich	<input type="checkbox"/> Enthaltungen	<input type="checkbox"/> ohne BE <input type="checkbox"/> abgesetzt <input type="checkbox"/> geändert <input type="checkbox"/> Gegenstimmen
10.07.2023	Haupt- und Finanzausschuss	<input type="checkbox"/> einstimmig <input type="checkbox"/> abgelehnt <input type="checkbox"/> verwiesen	<input type="checkbox"/> mehrheitl. Kenntnis <input type="checkbox"/> vertagt
	TOP öffentlich	<input type="checkbox"/> Enthaltungen	<input type="checkbox"/> ohne BE <input type="checkbox"/> abgesetzt <input type="checkbox"/> geändert <input type="checkbox"/> Gegenstimmen
28.06.2023	Kulturausschuss	<input type="checkbox"/> einstimmig <input type="checkbox"/> abgelehnt <input type="checkbox"/> verwiesen	<input type="checkbox"/> mehrheitl. Kenntnis <input type="checkbox"/> vertagt
	TOP öffentlich	<input type="checkbox"/> Enthaltungen	<input type="checkbox"/> ohne BE <input type="checkbox"/> abgesetzt <input type="checkbox"/> geändert <input type="checkbox"/> Gegenstimmen

Beschlussentwurf:

Der Stadtrat beschließt nach Vorschlag der Verwaltung eine Anpassung der Dozent:innenhonorare und Kursentgelte zum Frühjahrssemester 2024 für alle Standardangebote der Volkshochschule. Die Anhebung des Basishonorars für Lehrende soll auf 21,00 € pro Unterrichtseinheit erfolgen. Gleichzeitig wird eine pauschalisierte Anhebung der Teilnehmer:innenentgelte um die Mehraufwendungen der Honorarkosten durchgeführt, damit bei einer Mindestteilnehmer:innenanzahl in den Kursen die Kurskostendeckung erreicht ist.

Begründung:

Die Volkshochschule der Stadt Koblenz arbeitet als öffentlich verantwortetes Weiterbildungszentrum auf der Grundlage des Weiterbildungsgesetzes in Rheinland-Pfalz. Eine sozialverträgliche Preisgestaltung soll allen Menschen den Zugang zur Weiterbildung ermöglichen.

Die letzte moderate Kurskostenanpassung erfolgte zum Frühjahrssemester 2018, die letzte Honoraranpassung ebenfalls in 2018.

Eine Erhöhung des Dozent:innenhonorars von derzeit 18 € auf das Basishonorar von 21 € ist dringend gegeben, da sich die Akquise und langfristige Bindung von Lehrenden als immer schwieriger gestaltet. Volkshochschulen vergleichbarer Größe in Rheinland-Pfalz zahlen nach einem internen Benchmarking bereits in der Vergangenheit schon 21 € und auch mehr. Mit einer Erhöhung des Dozent:innenhonorars um 3 € pro Unterrichtseinheit kann den Lehrenden das Signal gegeben werden, dass ihre vielfach auch nebenberufliche Tätigkeit, das gesellschaftliche Engagement oder auch die ehrenamtliche Arbeit geschätzt und von Seiten der Stadtverwaltung erwünscht ist. Zudem soll eine weitere Abwanderung der Lehrenden zu anderen Volkshochschulen der Region vermieden werden.

In der Volkshochschule Koblenz werden die Standardkurse so geplant und durchgeführt, dass die direkten Kosten wie Honorar- und Lehrmittelaufwendungen durch die Teilnehmer:innenentgelte gedeckt sind. Damit sich die Honorarerhöhung nicht negativ auf das Haushaltsergebnis auswirkt, werden die Teilnehmer:innenentgelte entsprechend dem Mehraufwand erhöht.

Die finanziellen Auswirkungen für die Teilnehmenden lassen sich wie folgt darstellen:

Beispielkurse zukünftig:

Ein Standardkurs Sprachen für Anfänger:innen oder Fortgeschrittene in den Hauptsprachen mit 8 Teilnehmenden und 28 Unterrichtseinheiten kostet bisher 77 € zukünftig 89,60 €.

Pro Unterrichtseinheit werden für die Standardkurse einheitlich 3,20 € berechnet.

Standardkurs	Preis	Teilnehmer	Unterrichtseinheiten	Kosten pro Unterrichtseinheit
Standardkurs Hauptsprachen und andere Fachbereiche Standard	89,60 €	8	28	3,20 €

Die neue Preiskalkulation beruht auf einer Mischkalkulation. Sowohl die Erhöhung des Dozent:innenhonorars als auch die Erhöhung der Teilnehmer:innenentgelte finden in der Kalkulation Berücksichtigung, sodass bei gleichbleibender Anzahl der Teilnehmenden mit keiner Erhöhung des Zuschussbedarfes für die Stadt zu rechnen ist.

Eine Honoraranpassung von 3 € sowie die sich daraus ergebene Entgeltanpassung von 0,45 € pro UE ist aus der Sicht der Verwaltung dringend notwendig um die Bindung von qualifizierten Lehrenden an die Institution der Volkshochschule Koblenz überhaupt gewährleisten zu können. Aufgrund methodisch und didaktisch neuer Herausforderungen im Zuge der Digitalisierung (auch als Folge der Pandemie) sind die Anforderungen an die Lehrenden deutlich gestiegen. Mit der Anpassung der Dozent:innenhonorare und Teilnehmer:innenentgelte an derzeit üblichen Honorarsätze unter Beibehaltung des bisherigen Zuschussbedarfes ist nicht auszuschließen, dass sozial- oder finanziell Benachteiligte das vhs-Angebot weniger wahrnehmen können. Die vom Stadtrat in der Vergangenheit beschlossenen Ermäßigungen sollten diese Problematik jedoch teilweise abfedern können.

Die vhs Koblenz hält mit einer Dozent:innenhonorarerhöhung sowie der gleichzeitigen Erhöhung der Teilnehmer:innenentgelte weiterhin an einer sozialverträglichen und transparenten Preisgestaltung gemäß dem Weiterbildungsgesetz fest und sichert gleichzeitig die notwendige Aufrechterhaltung des Kursbetriebes mit qualifizierten Dozent:innen.

Finanzielle Auswirkungen: keine

Auswirkungen auf den Klimaschutz: keine



Beschlussvorlage

Vorlage: BV/0314/2023		Datum: 20.06.2023	
Dezernat 3			
Verfasser:	40-Kultur- und Schulverwaltungsamt	Az.: 40/Ja.	
Betreff:			
Aufstellung Erinnerungsmal für das Gedenken an die im Nationalsozialismus verfolgten und ermordeten Sinti und Roma			
Gremienweg:			
28.06.2023	Kulturausschuss	<input type="checkbox"/> einstimmig	<input type="checkbox"/> mehrheitl.
		<input type="checkbox"/> abgelehnt	<input type="checkbox"/> Kenntnis
		<input type="checkbox"/> verwiesen	<input type="checkbox"/> vertagt
		<input type="checkbox"/> Enthaltungen	<input type="checkbox"/> Gegenstimmen
	TOP		öffentlich
			ohne BE
			abgesetzt
			geändert

Beschlussentwurf:

Der Kulturausschuss beschließt, dass die Aufstellung eines Erinnerungsmals für das Gedenken an die im Nationalsozialismus verfolgten und ermordeten Sinti und Roma, in Form einer Marmorskulptur, am genannten Standort in Koblenz-Lützel erfolgt.

Begründung:

Django Reinhardt, in seiner Funktion als Integrationsmanager für Sinti und Roma, Marlon Reinhardt als erster Vorsitzender des Vereins Django Reinhardt Music Friends e. V. und der Verein Kultur und Integration Rheinland-Pfalz e.V., hatten bei der Stadtverwaltung am 08. Februar 2022 einen Antrag auf Austausch des am Moselufer installierten Gedenksteins für die im Dritten Reich verfolgten und getöteten Sinti und Roma gestellt.

Im Zuge der geplanten Umsetzung wurde von dem ursprünglichen Gedanken eines Austausches der Gedenksteine Abstand genommen und beschlossen, die bereits erworbene Skulptur an einem anderen Standort zu positionieren.

Gemeinsam mit Herrn Reinhardt wurde nach Prüfung verschiedener Standorte der Eingangsbereich in der Parkanlage/Friedhof Lützel als Standort der Skulptur ausgewählt.

Der zuständige Flächeneigner, Eigenbetrieb Grünflächen-u. Bestattungswesen der Stadt Koblenz, vertreten durch den Werkleiter, Herr Andreas Drechsler, hat keine Bedenken gegen die Umsetzung an diesem Standort.

Aktuell erstellt der Eigenbetrieb Grünflächen- und Bestattungswesen eine Kostenkalkulation für die Umsetzung.

Der Verein Django Reinhardt Music Friends e.V. wird sich um weitere Sponsoren bemühen, um das Vorhaben finanzieren zu können.

Anlage/n:

Foto + Standort der Skulptur

Finanzielle Auswirkungen: keine

Auswirkungen auf den Klimaschutz: keine

Historie:

Kulturausschuss 23.03.2023:

Austausch Erinnerungsmal für das Gedenken an die durch die Nationalsozialisten verfolgten und ermordeten Sinti und Roma; Vorlage: BV/0011/2023 – Tagesordnungspunkt wurde abgesetzt.

Kulturausschuss 15.12.2022:

Neue Skulptur für das Gedenken an die durch die Nationalsozialisten verfolgten und ermordeten Sinti und Roma; Vorlage: UV/0434/2022 – Tagesordnungspunkt zur Kenntnis genommen.

Anlage Erinnerungsmal:



Neue Skulptur: Trauer, Schmerz und gleichzeitig etwas von einer Madonnenfigur vereinen sich in dieser Statue.



Ausgewählter Standort für das Erinnerungsmal/ Marmorskulptur



Unterrichtungsvorlage

Vorlage: UV/0157/2023		Datum: 20.06.2023	
Dezernat 3			
Verfasser:	40-Kultur- und Schulverwaltungsamt	Az.: 40/Ja.	
Betreff: Urbane Kunst			
Gremienweg:			
28.06.2023	Kulturausschuss	<input type="checkbox"/> einstimmig	<input type="checkbox"/> mehrheitl.
		<input type="checkbox"/> abgelehnt	<input type="checkbox"/> Kenntnis
		<input type="checkbox"/> verwiesen	<input type="checkbox"/> vertagt
	TOP	<input type="checkbox"/> Enthaltungen	<input type="checkbox"/> Gegenstimmen
	öffentlich		<input type="checkbox"/> ohne BE <input type="checkbox"/> abgesetzt <input type="checkbox"/> geändert

Unterrichtung:

In diesem Jahr findet das Projekt Urbane Kunst mit der Gestaltung weiterer fünf Stromkästen sowie der Gestaltung einer Hausfassade in Koblenz-Metternich seine Fortsetzung.

Vorbemerkung

Derzeit besteht das Projekt Urbane Kunst aus den beiden Teilprojekten Fassadengestaltung und Gestaltung von Stromkästen. Generell besteht das Ziel darin, Street Art als Kunstform in der Stadt Koblenz zu etablieren und einen Imagewandel anzustoßen. Die Projekte richten sich an professionelle Street Art Künstler:innen. Wer an welchem Projekt teilnimmt, hängt dabei vom Interesse der Künstler:innen ab.

Im Zuge der Umsetzung des im Kulturausschuss am 7. Juli 2021 vorgestellten Konzepts zur Förderung Urbaner Kunst in Koblenz (UV/0253/2021) und der im Jahr 2022 ersten fünf gestalteten Stromkästen, durch den Künstler Steffen Tschuck, hat das Kulturamt 2023 nach Bewilligung durch Fördergelder (Fördermaßnahme Innenstadtimpulse) weitere fünf Stromkästen im Innenstadtbereich durch den lokal ansässigen Künstler Alexander Heyduczek, nach Freigabe der EVM, gestalten lassen.

Fassadenkunst

Einzelne öffentliche Kunstaktionen haben in der Vergangenheit großen Zuspruch erhalten wie das Fassadengemälde „Mädchenporträt“ an einer Lützeler Hauswand.

Die Kunstaktion des Künstlers Henrik Beikirch hat enorme Aufmerksamkeit und Beachtung erhalten und wurde seit Entstehung vielfach als Motiv verwendet.

Insbesondere der freie Zugang zum künstlerischen Entstehungsprozess hat offensichtlich dazu beigetragen, dass das Kunstwerk Ansatzpunkte für diverse inhaltliche und reflexive Auseinandersetzungen bietet, aber auch ein rasch einsetzender Identifikationsprozess vieler Menschen aus dem Stadtteil mit dem Kunstwerk ausgelöst wurde.

Nicht nur Graffiti an der Hauswand kann, wenn es mit einigem künstlerischen Anspruch gestaltet wurde, als Kunst an der Fassade bezeichnet werden.

Fassadenkunst kann aber auch abstrakter und nicht auf den ersten Blick verständlich sein. Bilder, die Betrachter:innen herausfordern und wichtige Themen ansprechen, werden auch immer wieder thematisiert und können zu unterschiedlichen Reaktionen, Zuspruch aber ebenso Ablehnung, in jedem Fall zu Austausch miteinander führen.

In vielen Städten von Berlin über Hamburg und Hannover hin zu Dresden, Köln, Mannheim und München sieht man in entsprechenden Vierteln viel Kunst an den Fassaden der Häuser. Bei dieser Art Gestaltung kann man gut und gern einige erfolgreiche Motive und Themen herausfiltern.

Umsetzung

Im Zuge der Umsetzung hat das Kultur- und Schulverwaltungsamt einige Objekte in Zusammenarbeit mit der Denkmalschutzbehörde/Straßenverkehrsbehörde geprüft und als erstes Objekt eine

Hausfassade in Koblenz-Metternich, Eckhaus in der Oberdorfstraße 2 ausgewählt.

Zwei lokale Künstler, Daniel Schmitz und Steffen Tschuck, haben einen entsprechenden Entwurf erstellt.

Dieser wurde von allen zuständigen Behörden, sowie dem Hauseigentümer zur Umsetzung freigegeben.

Die Umsetzung/Gestaltung der Hausfassade soll noch in diesem Jahr erfolgen.

Herr Manfred Böckling, Amt für Stadtentwicklung und Bauordnung, Untere Denkmalschutzbehörde, wird in der Sitzung des Kulturausschusses einen Impulsvortrag zum Thema aus Sicht des Denkmalschutzes halten.

Finanzielle Auswirkungen:

Die anfallenden Kosten für die Gestaltung der Stromkosten werden durch Mittel aus dem Förderprogramm des Landes Rheinland-Pfalz „Innenstadtimpulse“ getragen. Die Kosten für die Gestaltung der Hausfassade werden über den städtischen Kultur-Etat abgedeckt.

Auswirkungen auf den Klimaschutz: keine

Anlage:

Motive Stromkasten + Hausfassade

Anlage Urbane Kunst:



Stromkastegestaltung Mai 2023



Entwurf Fassadengestaltung Objekt 2023



Unterrichtungsvorlage

Vorlage: UV/0151/2023		Datum: 15.06.2023	
Dezernat 3			
Verfasser:	40-Kultur- und Schulverwaltungsamt	Az.: 40/Ja.	
Betreff:			
Ergebnisse der Kulturnutzerstudie 2022			
Gremienweg:			
28.06.2023	Kulturausschuss	<input type="checkbox"/> einstimmig	<input type="checkbox"/> mehrheitl.
		<input type="checkbox"/> abgelehnt	<input type="checkbox"/> Kenntnis
		<input type="checkbox"/> verwiesen	<input type="checkbox"/> vertagt
		<input type="checkbox"/> Enthaltungen	<input type="checkbox"/> Gegenstimmen
	TOP	öffentlich	ohne BE abgesetzt geändert

Unterrichtung:

Die Ergebnisse der regionalen Kulturnutzerstudie 2021/2022 wurden am 3. April 2023 durch die Dezernentin für Bildung und Kultur der Stadt Koblenz, Dr. Margit Theis-Scholz, und Dr. Eckhard Braun, Vertreter des Instituts für Kulturwissenschaft der Universität Koblenz, im historischen Rathaussaal der Stadt Koblenz vorgestellt.

Die Kulturnutzerstudie erfasst die Nutzungsgewohnheiten kultureller Angebote von Bürgerinnen und Bürgern in der Region Koblenz-Mittelrhein und wurde in Zusammenarbeit mit dem Institut für Kulturwissenschaft der Universität Koblenz und den Kommunen Andernach, Boppard, Höhr-Grenzhausen, Koblenz, Mayen, Montabaur, Neuwied, Lahnstein und Sinzig erstellt. Nach der Datenerhebung und –Auswertung sind die Ergebnisse der Studie nun öffentlich zugänglich. Die darin erfassten Interessen und Präferenzen von Rezipienten bei der Nutzung von Kulturangeboten sollen Kommunen in der Region konkrete Aufschlüsse für die Gestaltung ihres Kulturangebots geben.

Kultur und die Nutzung von Kulturangeboten sind oftmals Seismographen für große gesellschaftliche Veränderungen und Herausforderungen. Mit der Studie können die beteiligten Kommunen Trends in der Region Koblenz-Mittelrhein nachvollziehen und darauf mit eigenen Kulturangeboten reagieren.

Insgesamt erreichte die Umfrage rund 1.083 Kulturnutzende, von denen knapp 87 Prozent den Fragebogen vollständig ausfüllten. An den Ergebnissen zeigt sich deutlich, dass das öffentliche Interesse an Kultur weiterhin hohen Bestand hat.

Interessierte können die Kulturnutzerstudie 2021/2022 unter <https://www.koblenzkultur.de/kulturfoerderung/kulturnutzerstudie-region-koblenz-mittelrhein/> abrufen.

Ergänzender mündlicher Beitrag durch Dr. Eckhard Braun vom Institut für Kulturwissenschaft der Universität Koblenz.

Finanzielle Auswirkungen: keine

Auswirkungen auf den Klimaschutz: keine



Unterrichtungsvorlage

Vorlage: UV/0158/2023		Datum: 20.06.2023	
Dezernat 3			
Verfasser:	40-Kultur- und Schulverwaltungsamt	Az.: 40/Ja.	
Betreff: KulturPass-Förderprogramm aktiv unterstützen			
Gremienweg:			
28.06.2023	Kulturausschuss	<input type="checkbox"/> einstimmig	<input type="checkbox"/> mehrheitl.
		<input type="checkbox"/> abgelehnt	<input type="checkbox"/> Kenntnis
		<input type="checkbox"/> verwiesen	<input type="checkbox"/> vertagt
		<input type="checkbox"/> Enthaltungen	<input type="checkbox"/> Gegenstimmen
	TOP		öffentlich
			ohne BE abgesetzt geändert

Unterrichtung:

Laut der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien Claudia Roth ist der KulturPass ein Programm der Bundesregierung, das Jugendliche in Deutschland dabei unterstützt, die Vielfalt der Kultur im Land kennenzulernen und zu erleben. Alle jungen Menschen, die im Jahr 2023 18 Jahre alt werden, erhalten nach Registrierung ein virtuelles Budget von 200 Euro, das sich innerhalb von zwei Jahren über die KulturPass-App einsetzen lässt. Kulturanbietende können über eine Web-Plattform unterschiedlichste Angebote auf dem digitalen Marktplatz platzieren. Die Jugendlichen können diese in der App ab Mitte Juni entdecken, reservieren und nutzen. Mit Hilfe des KulturPasses haben Kulturanbietende wiederum die Möglichkeit, digital sichtbar zu werden und mit Ihrem regionalen Angebot zu begeistern. Zu den KulturPass-Angeboten zählen: Konzerte und Bühnen, Museen und Parks, Kino, Bücher, Tonträger, Noten und Musikinstrumente. Der Kulturpass kann dazu beitragen sowohl eine neue Zielgruppe anzusprechen als auch eine langfristige Bindung des neuen Publikums zu erreichen. Zudem dient das Programm, vor allem nach der Pandemie, einer Förderung und Stärkung regionaler Angebote sowie einer Steigerung des Bekanntheitsgrads von Kultureinrichtungen. Durch die Teilnahme von kulturellen Anbietern wird überdies die Aussicht geschaffen, junge Menschen in die Kulturlandschaft einzubinden und die Möglichkeit geboten, diese zu erkunden.

Demzufolge fördert der „KulturPass“ die kulturelle Bildung von jungen Erwachsenen und stärkt regionale Kultureinrichtungen in ihrer Präsenz. Bei erfolgreicher Etablierung kann das Programm außerdem als längerfristiges Projekt auf jüngere Altersspannen ausgeweitet werden.

Gegenwärtiger Zustand

Das Kultur- und Schulverwaltungsamt Koblenz bestätigt auf Antrag der FREIE WÄHLER Ratsfraktion vom 09.05.2023 (Vorlage AT/0049/2023) hinsichtlich des Bundesförderprogramms „KulturPass“ eine aktive Unterstützung, um das Konzept der Bundesregierung (<https://www.bundesregierung.de/breg-de/suche/kulturpass-2142398>) regional zu etablieren.

Eine aktive Unterstützung kann hierbei in Form von Öffentlichkeitsarbeit über die für die Kulturabteilung zugänglichen Kanäle sowie einer Verbreitung über den Schulverteiler und die Einbindung von Kultureinrichtungen erfolgen. Die Öffentlichkeitsarbeit umfasst in diesem Zusammenhang sowohl Printmedien als auch digitale Publikationen. Die Maßnahmen des Kultur- und Schulverwaltungsamts Koblenz sowie der städtischen Kultureinrichtungen sind längst auf die kulturelle Bildung junger Erwachsener ausgerichtet. Daneben wird der Umfang an kultureller Bildungsarbeit auf der städtischen Homepage abgebildet (<https://www.koblenz.de/downloads/aemter-und-eigenbetriebe/presse-und-oeffentlichkeitsarbeit/dezernat-iii-v3a-web.pdf?cid=2qhh>) und ist folglich für Bürger:innen einsehbar. Darüber hinaus wirkt die Einbettung des KulturPasses im Rahmen der städtischen Kulturarbeit als aufbauende Ergänzung und kann den bereits vorhandenen Beitrag im digitalen Rahmen einer mobilen Applikation darstellen. In diesem Zusammenhang gewährleistet die Stadt

Koblenz für städtische Kultureinrichtungen eine interne Registrierung, die als laufender Prozess im Kalendermonat Mai 2023 begonnen hat. Darüber hinaus wird das Kulturamt Dialogveranstaltungen, beispielsweise den Kulturausschuss und das Kultursymposium, nutzen, um den KulturPass unter anderem für freie Kulturträger zu vergegenwärtigen und, um eine möglichst umfassende Kenntnisnahme zu erreichen.

Schulische Bildungseinrichtungen sowie freie Kulturträger werden im Rahmen eines Informationsschreibens durch das Kultur- und Schulverwaltungsamt über das Angebot informiert.

Verfahren

Die städtischen Kultureinrichtungen müssen sich über ein internes Verfahren registrieren während die freien Kulturträger über das generelle Anmeldeverfahren am Angebot teilnehmen können.

Finanzielle Auswirkungen: keine

Auswirkungen auf den Klimaschutz: keine



Unterrichtungsvorlage

Vorlage: UV/0154/2023		Datum: 15.06.2023	
Dezernat 3			
Verfasser:	40-Kultur- und Schulverwaltungsamt	Az.: 40/Ja.	
Betreff: Kulturhaus Koblenz+ Award			
Gremienweg:			
28.06.2023	Kulturausschuss	<input type="checkbox"/> einstimmig	<input type="checkbox"/> mehrheitl.
		<input type="checkbox"/> abgelehnt	<input type="checkbox"/> Kenntnis
		<input type="checkbox"/> verwiesen	<input type="checkbox"/> vertagt
		<input type="checkbox"/> Enthaltungen	<input type="checkbox"/> Gegenstimmen
	TOP	öffentlich	ohne BE abgesetzt geändert

Unterrichtung:

Mit der Verleihung des "Kulturhaus Koblenz+ Award" soll die im vergangenen Jahr durch das Dezernat für Bildung und Kultur der Stadt Koblenz und der digitalen Kooperative gestartete Initiative zur Förderung der Kultur- und Kreativwirtschaft im Raum Koblenz gezielt untermauert werden. Die Kreativszene soll mit einer durch das Landesprogramm „Innenstadtimpulse“ finanzierten Fördersumme von 5.000 Euro darin unterstützt werden, sich mit innovativen Formaten in die kulturelle Weiterentwicklung der Innenstadt einzubringen. Hinsichtlich der Formate werden keinerlei Vorgaben gemacht. Wesentlich für eine Teilnahme ist die Beteiligung von Akteur:innen klassischer Kultursparten (Literatur, Musik, Darstellende Kunst, Bildende Kunst, Film) sowie die Realisierbarkeit der Idee über einen zeitlich begrenzten Zeitraum im Innenstadtbereich von Koblenz.

Über eine projektorientierte Vernetzung von Kunst, Kultur und Kreativwirtschaft sollen Ideen entwickelt werden, die u. a. durch die Anwendung digitaler Tools Kunst und Kultur auf neue Art und Weise temporär im Innenstadtraum erlebbar machen und möglichst ressourcenschonende Kulturarbeit ermöglichen. Im besten Fall soll dabei eine verstärkte Auseinandersetzung mit Zukunftsthemen erfolgen. Das kreative Koblenz stärkt damit als Gestalter urbaner Innovation die Attraktivität des Standorts Koblenz.

Finanzielle Auswirkungen:

Auswirkungen auf den Klimaschutz:

Mit dem Kriterium einer möglichst ressourcenschonenden Umsetzung der eingereichten Projektideen sensibilisiert die Stadt Koblenz als Veranstalterin für das Thema Klimaschutz.

Anlage:

Teilnahmebedingungen

Wettbewerbsausschreibung

Präambel:

Das KULTURHAUS KOBLENZ+ ist eine digitale Plattform der Stadt Koblenz unter Federführung des Dezernats für Bildung und Kultur. Der "**KULTURHAUS KOBLENZ+ Award**" der Stadt Koblenz will mit Mitteln aus dem Förderprogramm "Innenstadtimpulse" des Landes Rheinland-Pfalz die Kultur- und Kreativwirtschaft im Raum Koblenz fördern. Ziel des "KULTURHAUS KOBLENZ+ Award" ist es über eine projektorientierte Vernetzung von Kunst, Kultur und Kreativwirtschaft die Kreativszene zu unterstützen und zu motivieren, sich mit innovativen Kulturformaten in die kulturelle Weiterentwicklung der Innenstadt einzubringen.

Es gelten folgende Wettbewerbsgrundlagen:

1. Wettbewerbsbetreuung:

Die Wettbewerbsbetreuung erfolgt durch das Dezernat für Bildung und Kultur der Stadt Koblenz.

2. Wettbewerbsprojekte:

Die Wettbewerbsteilnehmer sollen Projekte entwickeln die zeigen, wie Kunst und Kultur auf neue Art und Weise temporär im Innenstadtraum erlebbar gemacht werden können.

3. Bewerbungsfrist:

Ab 7. Juli 2023 bis 31. Oktober 2023. Die Bewerbung kann nur über das online auf der Plattform www.kulturhaus-koblenz.de/award bereitgestellte Online-Formular erfolgen.

4. Wettbewerbsteilnehmer:

Jeder Wettbewerbsteilnehmer muss aus einem Zusammenschluss von mindestens zwei Mitgliedern des KULTURHAUS KOBLENZ+ bestehen. Einzelpersonen müssen dabei mindestens 18 Jahre alt sein.

5. Vorprüfung:

Das Dezernat für Bildung und Kultur der Stadt Koblenz führt im Rahmen der Wettbewerbsbetreuung eine Vorprüfung durch indem die eingereichten Wettbewerbsbeiträge zunächst auf die Einhaltung der Wettbewerbsbedingungen hin überprüft werden. Maximal zehn eingereichte Beiträge werden dann dem Entscheidungsgremium vorgelegt.

6. Entscheidungsgremium:

Der Wettbewerbssieger wird durch Abstimmung ermittelt. Dabei werden die Stimmen wie folgt gewichtet:

- Stimmen einer Fachjury (40 Prozent)
- Stimmen der Mitglieder des KULTURHAUS KOBLENZ+ (30 Prozent)
- Öffentlichkeit (30 Prozent)

Die Öffentlichkeit sowie die Mitglieder des KULTURHAUS KOBLENZ+ können zwischen dem 08. und 22. November über die Plattform KULTURHAUS KOBLENZ+ über die Wettbewerbsbeiträge abstimmen.

7. Wettbewerbskriterien:

Für die Beurteilung der Wettbewerbsbeiträge gelten die folgenden Kriterien:

- Erfolgt eine verstärkte Auseinandersetzung mit Zukunftsthemen?
- Liegt in dem Projekt eine urbane Innovation die die Attraktivität der Stadt stärkt?
- Ist die Projektidee oder die Form der Umsetzung für den Kulturraum Koblenz neu und trägt es zu dessen Bereicherung bei?
- Beinhaltet das Projekt verschiedene Kultursparten und/oder verschiedene Segmente der Kreativwirtschaft oder setzt es diese um?
- Sieht das Projekt in der Umsetzung/Durchführung auch die Beteiligung Dritter (z.B. der Öffentlichkeit) vor?
- Sieht das Projekt eine gleichberechtigte Beteiligung der in Ziffer 4 genannten Wettbewerbsteilnehmer vor?
- Ermöglicht das Projekt Barrierefreiheit im Sinne sprachlicher, räumlicher o. ä. Aspekte?
- Ist das vorgeschlagene Projekt ressourcenschonend ausgerichtet?
- Sieht das Projekt den Einsatz digitaler Werkzeuge in der Produktions- und/oder Präsentationsphase vor?

8. Bekanntgabe des Wettbewerbssiegers:

Die Bekanntgabe des Wettbewerbssiegers erfolgt am 23. November im Rahmen einer „AustauschBar“ Veranstaltung.

9. Wettbewerbspreis:

Der Wettbewerbssieger erhält zur Realisierung seines Wettbewerbsprojektes einen Förderbetrag von maximal 5.000 €.

10. Wettbewerbsbedingungen:

10.1 Die Wettbewerbsteilnehmer haben die notwendigen Teilnahmeunterlagen vollständig ausgefüllt und fristgerecht einzureichen.

10.2 Jeder Wettbewerbsteilnehmer muss aus einem Zusammenschluss von mindestens zwei Mitgliedern des KULTURHAUS KOBLENZ+ bestehen.

10.3 Der Wettbewerbssieger ist verpflichtet, sein Projekt innerhalb von 12 Monaten nach der Bekanntgabe des Sieges, das heißt bis spätestens zum 22.11.2024, umzusetzen. Bei Einreichung der Teilnahmeunterlagen ist eine detaillierte Aufstellung der veranschlagten Kosten für die Umsetzung des eingereichten Wettbewerbsbeitrages vorzulegen.

10.4 Der Förderbetrag darf nur für folgende Ausgaben verwendet werden:

- Honorare und Aufwandsentschädigungen
- Fahrt- und Transportkosten
- Werbung
- Technik
- Dekoration
- Bewirtung der Künstlerinnen und Künstler
- Projektbezogene Raummieten und damit verbundene Nebenkosten
- Dokumentationen

10.5. Bei Einreichung der Teilnahmeunterlagen ist anzugeben, an wen die Auszahlung des Förderbetrages erfolgen soll.

10.6 Die Auszahlung der Fördersumme erfolgt innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe der Jury-Entscheidung.

10.7 Die Realisierung des Projektes muss in der Innenstadt Koblenz erfolgen.

10.8 Die Umsetzungsverantwortung liegt ausschließlich beim Wettbewerbssieger. Hierzu gehört auch, dass er für die Einholung eventueller Genehmigungen selber Sorge zu tragen hat. Ein Anspruch auf die Erteilung solcher Genehmigungen gegenüber der Stadt Koblenz als Wettbewerbsausrichter besteht nicht. Dies gilt auch für den Fall, dass die Stadt Koblenz die zuständige Genehmigungsbehörde ist. Weitere mit der Teilnahme am Wettbewerb und der Umsetzung des Projektes entstehende Kosten hat alleine der Teilnehmer zu tragen.

10.9 Mit der Teilnahme an dem Wettbewerb erklären sich die Teilnehmer damit einverstanden, dass die Stadt Koblenz über die Teilnehmer der Endrunde, den Gewinner des Wettbewerbs sowie über deren Wettbewerbsbeiträge in öffentlichen Medien, sozialen Netzwerken und bei Veranstaltungen etc. berichtet, ohne dass dies mit einer Vergütung verbunden ist. Ebenso ist die Stadt berechtigt Bilddokumente der Wettbewerbsbeiträge und Berichte hierüber zeitlich unbeschränkt zu nutzen, ohne dass den Wettbewerbsteilnehmern hierfür eine Vergütung zusteht.



Unterrichtungsvorlage

Vorlage: UV/0152/2023		Datum: 15.06.2023	
Dezernat 3			
Verfasser:	40-Kultur- und Schulverwaltungsamt	Az.: 40/Ja.	
Betreff: Koblenzer Kulturspitzen 2023			
Gremienweg:			
28.06.2023	Kulturausschuss	<input type="checkbox"/> einstimmig	<input type="checkbox"/> mehrheitl.
		<input type="checkbox"/> abgelehnt	<input type="checkbox"/> Kenntnis
		<input type="checkbox"/> verwiesen	<input type="checkbox"/> vertagt
		<input type="checkbox"/> Enthaltungen	<input type="checkbox"/> Gegenstimmen
	TOP	öffentlich	ohne BE abgesetzt geändert

Unterrichtung:

Die Koblenzer Kulturspitzen garantieren Kulturgenuß unter freiem Himmel. Egal ob Kunst, Tanz, Musik oder Literatur, die Koblenzer Kulturspitzen bieten einen niederschweligen Zugang zu Kultur im öffentlichen Raum. Alle Veranstaltungen ermöglichen eine geplante oder zufällige Begegnung mit Künstler:innen aus Stadt und Region und sind zudem dem Gedanken der Nachhaltigkeit und der Diversität verschrieben.

Von Juni bis September 2023 werden folgende Veranstaltungsformate unter dem Dach der Kulturspitzen zusammengefasst: Fête de la Musique, Kulturstufen, Kulturgärten, Balkonsingen und Öffentliche Klaviere.

Kulturstufen:

Bei den "Kulturstufen" handelt es sich um eine musikalische Veranstaltungsreihe im öffentlichen Raum. Im Rahmen des Projektes werden zwischen Juli und September an drei bis vier Terminen Konzerte an den Schlosstreppen aufgeführt. Das Kultur- und Schulverwaltungsamt beabsichtigt mit dem durch das Landesprogramm „Innenstadtimpulse“ geförderten Projekt, das 2022 erstmals erfolgreich durchgeführt wurde, die Schlosstreppen kulturell zu beleben, Menschen zusammen zu bringen und regionalen Künstler:innen aus verschiedenen Genres eine Bühne zu bieten.

Kulturgärten:

An drei Abenden in den Monaten Juli, August und September findet erstmals die durch das Landesprogramm „Innenstadtimpulse“ geförderte interdisziplinär ausgerichtete Veranstaltungsreihe „Kulturgärten“ statt. Für die Umsetzung in diesem Jahr plant das Kultur- und Schulverwaltungsamt eine Fortsetzung der Filmreihe „Stadtgespräche. Kultur im Dialog“ aus dem Jahr 2021 in Form von kleinen Liveevents. Drei der sechs in den Kurzfilmen portraitierten Künstler:innen-Duos treten gemeinsam in Gärten der Koblenzer Innenstadt auf. Die Besucher:innen können sich auf ein ungewöhnliches Kulturprogramm freuen.

Balkonsingen:

Im September 2019 war es ein großer Erfolg, im Sommer 2023 soll es zurückkommen: Das Koblenzer „Balkonsingen“. Solist:innen des Theater Koblenz singen im Rahmen von „Koblenz singt“ Opernarien aus Fenstern und von Balkonen an verschiedenen Plätze der Koblenzer Altstadt.

Öffentliche Klaviere:

Die in England gestartete Aktion, in der seit 2008 Straßenklaviere in der Öffentlichkeit aufgestellt wurden, erfreute sich auch in Koblenz seit der Premiere im Jahr 2017 großer Beliebtheit. Nicht nur Besucher:innen, sondern auch Bürger:innen nehmen die Aufforderung „Play me, I’m yours“ an. Nach der Pandemie-bedingten Pause in den Jahren 2020 und 2021 wurde die Idee 2022 mit zunächst zwei

Klavieren wieder umgesetzt. Durch einen öffentlichen Aufruf zur Spende von Klavieren ist im Jahr 2023 eine erweiterte Umsetzung des Projekts möglich.

Infos und Termine immer aktuell unter www.koblenzkultur.de/kulturspitzen

Finanzielle Auswirkungen: keine

Auswirkungen auf den Klimaschutz: Das Kultur- und Schulverwaltungsamt orientiert sich in der Umsetzung aller Veranstaltungen am städtischen Leitfaden für nachhaltige Veranstaltungen.

Anlagen:

Plakat Kulturspitzen 2023

KULTURSPITZEN Koblenz 2023

JUNI–SEPTEMBER:
FÊTE DE LA MUSIQUE
KULTURSTUFEN
KULTURGÄRTEN
BALKONSINGEN
ÖFFENTLICHE KLAVIERE

www.koblenzkultur.de

#kulturspitzen

TERMINE
+ INFOS





Unterrichtungsvorlage

Vorlage: UV/0155/2023		Datum: 15.06.2023	
Dezernat 3			
Verfasser:	40-Kultur- und Schulverwaltungsamt	Az.: 40/Ja.	
Betreff: Gelungene Premiere der AustauschBar			
Gremienweg:			
28.06.2023	Kulturausschuss	<input type="checkbox"/> einstimmig	<input type="checkbox"/> mehrheitl.
		<input type="checkbox"/> abgelehnt	<input type="checkbox"/> Kenntnis
		<input type="checkbox"/> verwiesen	<input type="checkbox"/> vertagt
		<input type="checkbox"/> Enthaltungen	<input type="checkbox"/> Gegenstimmen
	TOP		öffentlich
			ohne BE abgesetzt geändert

Unterrichtung:

Am 1. Juni feierte die Austauschbar ihre gelungene Premiere. In der Atlas Bar in der Koblenzer Altstadt ging es in lockerer Atmosphäre thematisch um die Lage der Koblenzer Nachtkultur. Als Gäste für die Talkrunde stellten sich Mike Priestersbach, seit 2021 Nachtkulturbeauftragter von Koblenz und Rodi Hamo, seit 2022 Betreiber der Atlas Bar den Fragen von Rebekka Jachmig (Kultur- und Schulverwaltungsamt) und Markaus Graf (Geschäftsführender Vorsitzender von pop rlp - Kompetenzzentrum Popularmusik Rheinland-Pfalz).

Die Koblenzer Dezernentin für Bildung und Kultur Dr. Margit Theis-Scholz skizzierte in ihrer Begrüßung die Hintergründe der Berufung von Mike Priestersbach als Nachtkulturbeauftragten vor mehr als zwei Jahren. Trotz einer grundsätzlich sehr gut aufgestellten Nachtökonomie in Koblenz hätten mehrere Studien gezeigt, dass Koblenz für die Altersgruppe der 20 bis 39-jährigen mehr Angebote brauche. Daher habe die Stadt mit der Berufung des Nachtkulturbeauftragten Mike Priestersbach einen dialogischen Prozess begonnen, mit Akteur:innen der Nachtkultur selbst, aber auch mit Politik und Verwaltung, der mit dem Wegfall sämtlicher Corona-bedingten Einschränkungen nun eine neue Dynamik entwickeln solle.

Mit mehr Kreativität und Phantasie soll die deutschlandweite Bestrebung, Clubs als Kulturorte zu definieren, vor Ort unterfüttert werden. Kultur sei immer auch ein kreativer und schöpferischer Prozess. Das müsse man auch in der weiteren Entwicklung der Koblenzer Nachtkultur spüren, so der Tenor der Runde. Neben der Situationsbeschreibung der Koblenzer Nachtkultur ging es in der weiteren Diskussion zudem um die Zukunft des Koblenzer Nachtkulturbeauftragten. Hierbei wurde durch das Podium angeregt, die organisatorische Verankerung der Funktion innerhalb der Verwaltung zu stärken. Das Ziel müsse sein, die Funktion des oder der Nachtkulturbeauftragten zukünftig auf breitere Füße stellen zu und enger mit der Ratsarbeit zu verzahnen.

Mit Blick auf die Zukunft des oder der Nachtkulturbeauftragten kann festgehalten werden: Die Funktion als Bindeglied zwischen Nachtkultur und Verwaltung hielten allen Anwesenden für unbedingt sinnvoll. Mit Vernetzen, Probleme lösen und Impulse geben wurde deren Kernaufgaben stichwortartig skizziert. Für die Zukunft braucht es hierfür aber nicht nur die o. g. organisatorische Verankerung in der Stadt, sondern aufgrund der erklärten Absicht von Mike Priestersbach sein Amt 2024 abgeben zu wollen, auch ein neues Gesicht.

Zur AustauschBar:

Die Austauschbar ist ein lockeres Vernetzungsformat unter dem Dach des Netzwerks Kulturhaus Koblenz+. Die Veranstaltung richtet sich an alle Mitglieder, die sehr aktiven, die nicht so aktiven, und ganz besonders auch an all diejenigen, die das Netzwerk noch nicht so gut kennen. Mit der AustauschBar möchte das Kultur- und Schulverwaltungsamt Raum für kreative Impulse und entspanntes Miteinander bieten

Mit der Verzahnung der Veranstaltung mit der Plattform Kulturhaus Koblenz+ soll zudem deutlich gemacht werden, dass es um die längerfristige Entwicklung eines hybriden Kulturraums geht, in dem

sich analoge Formate und digitale Möglichkeiten ideal ergänzen.

Finanzielle Auswirkungen: keine

Auswirkungen auf den Klimaschutz: keine



Unterrichtungsvorlage

Vorlage: UV/0159/2023		Datum: 20.06.2023	
Dezernat 3			
Verfasser:	40-Kultur- und Schulverwaltungsamt	Az.: 40/Ja.	
Betreff: 75 Jahre Rittersturzkonferenz			
Gremienweg:			
28.06.2023	Kulturausschuss	<input type="checkbox"/> einstimmig	<input type="checkbox"/> mehrheitl.
		<input type="checkbox"/> abgelehnt	<input type="checkbox"/> Kenntnis
		<input type="checkbox"/> verwiesen	<input type="checkbox"/> vertagt
	TOP	<input type="checkbox"/> Enthaltungen	<input type="checkbox"/> Gegenstimmen
	öffentlich		<input type="checkbox"/> ohne BE
			<input type="checkbox"/> abgesetzt
			<input type="checkbox"/> geändert

Unterrichtung:

Dieses Jahr jährt sich die Rittersturzkonferenz zum 75. Mal. Bei diesem Ereignis wurden zwischen dem 8.-10. Juli 1948 die verfassungsrechtlichen Grundlagen für die Struktur der Bundesrepublik Deutschland gelegt.

Dieses Jubiläum möchte die Stadt Koblenz zum Anlass nehmen, eine multimediale Aufbereitung der historischen Ereignisse zu erstellen. Dazu wurde vergangenes Jahr auf Initiative der Kulturdezernentin Dr. Margit Theis-Scholz eine Arbeitsgruppe aus verschiedenen lokalen Akteur:innen gebildet. Dazu zählen u.a. Vertreter:innen aus dem Stadtarchiv, Landeshauptarchiv, Bundesarchiv, Landesbibliothekszentrum, Stadtbibliothek, Universität sowie Lehrkräfte von Weiterführenden Schulen und der Volkshochschule.

Im Folgenden werden jene Maßnahmen geschildert, die sich im Rahmen des Jubiläums in Planung befinden.

Der Journalist Mirko Drotschmann, welcher auf der Videoplattform YouTube als „MrWissen2go“ von hohem Bekanntheitsgrad ist, wird ein 8-10-minütiges Video über die Rittersturzkonferenz produzieren. Dort erklärt er auf eine zugängliche Art die relevantesten Geschehnisse.

Ein weiteres Projekt ist die 3D-Rekonstruktion des Rittersturz-Tagungshotels. Da das Tagungshotel heute nicht mehr existiert, entschied sich die Arbeitsgruppe für eine digitale Rekonstruktion des Hotels. Das Stadtarchiv Koblenz hat die entsprechenden Unterlagen zur digitalen Verwendung bereitgestellt. Es werden die Außenansicht sowie ausgewählte Räume im Inneren des Hotels digital rekonstruiert, sodass sich die Nutzer:innen per Mausklick durch das Hotel bewegen können. Die Rekonstruktion wird in Form einer multimedialen Aufbereitung der historischen Ereignisse und wichtigsten Protagonist:innen vorgenommen. Durch die fachdidaktische Bearbeitung der vorhandenen Materialien wird dabei ein Gegenwartsbezug hergestellt. Hierbei wird insbesondere die Relevanz der Stadt Koblenz im Hinblick auf die Gründungsgeschichte der Demokratie in Deutschland aufgezeigt. Bereits 2021 wurde das Denkmal zur Erinnerung an die Rittersturzkonferenz als Ort der Demokratiegeschichte ausgezeichnet. Letztes Jahr konnten vier weitere Orte in Koblenz als solche ausgezeichnet und mit Plaketten versehen werden, auf denen weitere Informationen mittels QR-Code abrufbar sind.

Die multimedialen Projekte werden auf der Plattform KuLaDig eingebettet und präsentiert. KuLaDig ist als Informationssystem darauf spezialisiert, historische Kulturlandschaften digital zu erfassen. Herr Stefan Meier wird als Rahmenprogramm die verschiedenen Präsentationen in ein Storytelling zum Thema einflechten, so dass die Geschichte zu den verschiedenen Projekten führt.

Am 17.07.2023 werden die genannten medialen Teilprojekte bei der Jubiläumsveranstaltung "75 Jahre Rittersturzkonferenz" im Historischen Rathaus vorgestellt. Die Schirmherrschaft der

Veranstaltung wird Landtagspräsident Hendrik Hering übernehmen. Zudem haben in einer Gesprächsrunde Schüler:innen verschiedener Koblenzer Schulen die Möglichkeit, gemeinsam mit den Expert:innen, die Ergebnisse und Konsequenzen der Koblenzer Beschlüsse zu diskutieren .

Eine weitere geplante Veranstaltung im Rahmen des Jubiläums ist ein Vortrag des Historikers und Autors Dr. Michael F. Feldkamp. Er hält am Dienstag, dem 11.07.2023 um 19 Uhr im Historischen Rathaussaal Koblenz einen Vortrag mit dem Arbeitstitel „Vor 75 Jahren: Die Bedeutung der „Koblenzer Beschlüsse“ für die Gründung der Bundesrepublik Deutschland“.

Das Bundesarchiv plant zusätzlich am 20.07.2023 um 18 Uhr einen öffentlichen Vortrag von Prof. Dr. Kißener, der die Rittersturzkonferenz und die Gründung der Bundesrepublik thematisieren wird. In der Stadtbibliothek Koblenz sind mit dem Projekt „lebende Bücher“ Zeitzeugenveranstaltung geplant.

Finanzielle Auswirkungen: keine

Auswirkungen auf den Klimaschutz: keine



Unterrichtungsvorlage

Vorlage: UV/0160/2023		Datum: 20.06.2023	
Dezernat 3			
Verfasser:	40-Kultur- und Schulverwaltungsamt	Az.: 40/Ja.	
Betreff:			
Projekte für Schüler:innen			
Gremienweg:			
28.06.2023	Kulturausschuss	<input type="checkbox"/> einstimmig	<input type="checkbox"/> mehrheitl.
		<input type="checkbox"/> abgelehnt	<input type="checkbox"/> Kenntnis
		<input type="checkbox"/> verwiesen	<input type="checkbox"/> vertagt
		<input type="checkbox"/> Enthaltungen	<input type="checkbox"/> Gegenstimmen
	TOP		öffentlich
			ohne BE abgesetzt geändert

Unterrichtung:

Auch im Jahr 2023 führt das Kultur- und Schulverwaltungsamt einige Projekte gezielt für die Zielgruppe der Schüler:innen durch, um ihr kulturelles Interesse zu wecken und zu stärken.

Kunst im Wald

In diesem Jahr findet bereits zum vierten Mal der durch das Kultur- und Schulverwaltungsamt der Stadt Koblenz organisierte Workshop „Kunst im Wald“ im Koblenzer Stadtwald statt. Schüler:innen wird hierbei die Gelegenheit geboten, sich inmitten der Natur kreativ mit der Bearbeitung und Gestaltung von Holz auseinanderzusetzen. Erstmalig wird 2023 auch ein Workshop für Erwachsene gegen Kursgebühr im gleichen Zeitraum, nachmittags, angeboten. Auch Mitarbeiter:innen der Rhein-Mosel-Werkstatt wird in diesem Jahr erstmalig die Teilnahme an diesem Workshop, mit Unterstützung des jeweiligen Betreuers, angeboten.

Im Fokus des Workshops steht die kreative Auseinandersetzung mit vergänglicher Kunst im Wald. Dabei wird die Gelegenheit geschaffen, sich dem Material Holz künstlerisch zu widmen. Als Ort wurde gezielt eine Wiese am „Waldlehrpfad“ im Koblenzer Stadtwald gewählt, wodurch die ästhetische Wahrnehmung des Waldes als natürlicher Kunstraum geschärft werden konnte.

Das Projekt, unter anderem entwickelt von professionellen Künstler:innen der ark e.V., richtete sich vor allem an Schüler:innen, die die Grundlagen der Holzbildhauerei erlernen möchten. Dies ermöglichte den jungen Menschen, neue Fähigkeiten zu erwerben und gleichzeitig eine neue Sicht auf natürliche Materialien wie Holz zu gewinnen.

Von Montag, den 10. Juli bis Freitag, den 14. Juli 2023 nehmen max. 30 Schüler:innen der Koblenzer Schulen am diesjährigen Workshop „Kunst im Wald“ teil. Von morgens bis nachmittags werden den Schüler:innen die Grundlagen der Holzbearbeitung nähergebracht, welche sie in der Arbeit an einem individuellen Kunstwerk sofort anwenden können. Begleitet wird der Workshop von zwei professionellen Bildhauern sowie einer Fotografin, welche die Arbeit fotografisch dokumentierte. Der zuständige Forstbetrieb unterstützte das Projekt unter anderem durch die Bereitstellung von Holzblöcken und brachte den Schüler:innen den Lebens- und Naturraum Wald näher. Das Kultur- und Schulverwaltungsamt sorgt während der gesamten Woche für den Transport sowie die Versorgung und ist in koordinierender Funktion tätig.

Am Freitag, den 14. Juli 2023 findet um 11.30 Uhr zum Abschluss des Projekts „Kunst im Wald“ eine Vernissage mit den vollendeten Kunstwerken statt. Die Kulturdezernentin der Stadt Koblenz PD Dr. Margit Theis-Scholz überreicht in diesem Rahmen auch Teilnahmeurkunden an die Schüler:innen.

Die von den jungen Künstler:innen erschaffenen Holzskulpturen finden am Ende der Workshop-Woche zudem ihren Platz am Wegrand des Waldlehrpfades und laden auch über die Aktion hinaus zum Flanieren und Spazieren ein. Die gestalteten Kunstwerke des Erwachsenenurses gehen in den Besitz der Teilnehmer:innen über.

Kinder- und Jugendliteraturtage vom 13. – 17. November 2023

In diesem Jahr stehen die Kinder- und Jugendliteraturtage unter dem Motto „...weil du dazu gehörst“. Am 13.04.2023 fand das erste hybride Planungstreffen der Kooperationspartner und Kooperationspartnerinnen statt. Auch in diesem Jahr sollen in der Woche des bundesweiten Vorlesetags (17.11.2023) zahlreiche kreative Workshops, Spiele und Lesungen stattfinden. Veranstaltet werden die Kinder- und Jugendliteraturtage vom Bildungsbüro des Kultur- und Schulverwaltungsamtes der Stadtverwaltung Koblenz, der Stadtbibliothek, dem Theater Koblenz, dem Leserattenservice, dem Förderverein Lesen und Buch, der Koblenzer Initiative zur Leseförderung, dem Mehrgenerationenhaus der Katholischen Familienbildungsstätte Koblenz, der Autorin Bine Voigt und der Buchhandlung Reuffel. Die Kinder- und Jugendliteraturtage Koblenz möchten das Leseinteresse bei Kindern und Jugendlichen wecken, Literaturbegegnungen ermöglichen und Leseanreize schaffen. Literatur und Lesen sollen auch außerhalb des schulischen Kontextes gestärkt werden und als Gemeinschaftserlebnis wahrgenommen werden. Sie richten sich daher besonders an Kindergärten, Schulen sowie an Schüler:innen jeder Jahrgangsstufe, aber auch an Eltern und Lehrkräfte.

Finanzielle Auswirkungen: keine

Auswirkungen auf den Klimaschutz: keine

Anlage: Impressionen Kunst im Wald 2022

Kunst im Wald
Impressionen aus 2022





Unterrichtungsvorlage

Vorlage: UV/0161/2023		Datum: 20.06.2023	
Dezernat 3			
Verfasser:	40-Kultur- und Schulverwaltungsamt	Az.: 40/Ja.	
Betreff:			
Einrichtung einer Saatgutbibliothek in der Stadtbibliothek			
Gremienweg:			
28.06.2023	Kulturausschuss	<input type="checkbox"/> einstimmig	<input type="checkbox"/> mehrheitl.
		<input type="checkbox"/> abgelehnt	<input type="checkbox"/> Kenntnis
		<input type="checkbox"/> verwiesen	<input type="checkbox"/> vertagt
		<input type="checkbox"/> Enthaltungen	<input type="checkbox"/> Gegenstimmen
	TOP		ohne BE abgesetzt geändert
	öffentlich		

Unterrichtung:

Die Stadtbibliothek Koblenz hat vor kurzem das neue Projekt der sogenannten Saatgutbibliothek gestartet. Eine Saatgutbibliothek stellt im Frühjahr Samen von Gemüse, Kräutern oder Blumen zur Mitnahme und Aussaat im eigenen Garten oder auf dem Balkon zur Verfügung und nimmt im Herbst daraus gesammeltes Saatgut wieder zurück. So entsteht ein nachhaltiger Kreislauf wie bei der klassischen Buchausleihe.

Die Stadtbibliothek Koblenz als Informationszentrum, Wissens- und Kommunikationsort will mit dem Projekt der Saatgutbibliothek informieren und einen Beitrag zu mehr Nachhaltigkeit und Pflanzenvielfalt in heimischen Gärten leisten. Alle Hobbygärtner:innen und an Pflanzenvielfalt Interessierte sollen die Möglichkeit haben, sich Saatgut auszuleihen. Ziel der Aktion ist es, auf das Thema hinzuweisen und möglichst viele lokale und alte samenfeste Sorten zugänglich zu machen, um einen kleinen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten. Es wird angestrebt, die Genetik einheimischer Pflanzenarten zu erhalten, und damit für mehr Biodiversität in Koblenz und Umgebung zu sorgen. Der Klimawandel wirkt sich negativ auf die ökologische Biodiversität aus. Deshalb ist es wichtig, die Vielfalt widerstandsfähiger Pflanzen zu schützen. Das bei der Saatgutbibliothek verwendete Saatgut ist „samenfest“, das heißt, die Pflanzen lassen sich mit traditionellen Methoden, z.B. Bestäubung durch Insekten, vermehren, ohne ihre sortenspezifischen Eigenschaften zu verlieren. Aus ihren Samen wachsen Pflanzen, die wiederum geerntet werden können. Samenfestes Saatgut ist „Mehrweg-Saatgut“, kann sich besser an die Umwelt anpassen und kommt ohne Pflanzenschutzmittel aus.

Zum Verfahren: Die Saatgutbibliothek funktioniert im Grunde ähnlich wie eine Medienausleihe in der Bibliothek. Zu Beginn der Saatzeit im Frühjahr werden die Tütchen mit dem Saatgut bereitgestellt. In der Stadtbibliothek kann man das gewünschte Saatgut aussuchen und kostenlos „ausleihen“. Jede interessierte Person erhält eine Tüte mit Samen, solange der Vorrat reicht. Auch für Kinder wird geeignetes Saatgut ausgegeben. Es gibt verschiedene Arten zur Auswahl, vor allem regionale Gemüsesorten und Blumensamen.

Nach der Aussaat im Garten oder auf dem Balkon und der Ernte soll man aus einem kleinen Teil der Ernte ausgereiftes Saatgut gewinnen, trocknen und abfüllen. Das neu gewonnene Saatgut soll bis November wieder in der Stadtbibliothek abgegeben werden und im kommenden Jahr beginnt der Kreislauf erneut. Für das nötige Fachwissen stellt die Stadtbibliothek eine Auswahl an Büchern mit Tipps zum Aussäen und Pflegen der Pflanzen, für den Garten, den Balkon und das Hochbeet zur Ausleihe bereit. Begleitend werden verschiedene Veranstaltungen und Vorträge zum Thema in der Stadtbibliothek angeboten.

Die Saatgutbibliothek wird vom Kulturamt und zahlreichen Kooperationspartner:innen unterstützt. Die Gemüsesamen wurden beim „Bingenheimer Saatgut“ und beim „Verein zur Erhaltung der Nutzpflanzenvielfalt“ erworben. Die Blumensamen wurden vom Eigenbetrieb Grünflächen- und Bestattungswesen der Stadt Koblenz zur Verfügung gestellt. Die Aktion wird vom Verein „Freunde der Bundesgartenschau Koblenz e.V.“ begleitet.

Die ersten Veranstaltungen waren sehr gut besucht und die Nachfrage in der Stadtbibliothek war erfreulich groß.

Finanzielle Auswirkungen: keine

Auswirkungen auf den Klimaschutz: s.o.



Antrag

Vorlage: AT/0058/2023		Datum: 12.05.2023	
Verfasser:	08-Ratsfraktion Die LINKE-PARTEI	Az.:	
Betreff:			
Gemeinsamer Antrag der Fraktionen Die LINKE-PARTEI und SPD zum Kauf eines Streetart Portraits			
Gremienweg:			
25.05.2023	Stadtrat	<input type="checkbox"/> einstimmig	<input type="checkbox"/> mehrheitl.
		<input type="checkbox"/> abgelehnt	<input type="checkbox"/> Kenntnis
		<input type="checkbox"/> verwiesen	<input type="checkbox"/> vertagt
		<input type="checkbox"/> Enthaltungen	<input type="checkbox"/> Gegenstimmen
	TOP		öffentlich
			ohne BE
			abgesetzt
			geändert

Beschlussentwurf:

Der Stadtrat beschließt, die Verwaltung wird beauftragt, ein Kaufangebot für das Portrait von Esther Bejarano einzuholen, welches gemeinsam von den Künstler*innen Lakoona und Radik42 gestaltet wurde. Die Verwaltung soll zudem eine eigene Preisschätzung erstellen und beide Zahlen dem Kulturausschuss vorlegen.

Begründung:

Das Graffiti ist nicht nur ein Kunstwerk, welches von zwei sehr talentierten regionalen Künstler*innen gestaltet wurde, sondern es ist ebenso ein Dokument, das von der weltweit ersten Esther-BejaranoStraße, sowie vom ersten Esther-Bejarano-Festival in Koblenz zeugt. Wie auch die abgebildete Esther Bejarano, verbindet das Werk die Kunst mit dem ehrenamtlichen politischen Engagement für eine gerechtere Welt.

Aus den oben genannten Gründen und da das Werk einen klaren Bezug zu der Esther-BejaranoStraße hat, ist es sinnvoll, es in der Nähe dieser Straße auszustellen. Dies setzt die Straßenbenennung nach der Holocaustüberlebenden in einen würdevollen Kontext.

Finanzielle Auswirkungen: Durch den Antrag an sich erstmal keine. Die potenziell entstehenden Kosten durch einen Kauf sind noch festzulegen.

Auswirkungen auf den Klimaschutz: keine





Stellungnahme zum Antrag Nr. AT/0058/2023

Vorlage: ST/0076/2023		Datum: 20.06.2023	
Dezernat 3			
Verfasser:	40-Kultur- und Schulverwaltungsamt	Az.: 40/Ja.	
Betreff:			
Gemeinsamer Antrag der Fraktionen Die LINKE-PARTEI und SPD zum Kauf eines Streetart Portraits			
Gremienweg:			
28.06.2023	Kulturausschuss	<input type="checkbox"/>	einstimmig
		<input type="checkbox"/>	mehrheitl.
		<input type="checkbox"/>	abgelehnt
		<input type="checkbox"/>	Kenntnis
		<input type="checkbox"/>	verwiesen
		<input type="checkbox"/>	vertagt
		<input type="checkbox"/>	ohne BE
		<input type="checkbox"/>	abgesetzt
		<input type="checkbox"/>	geändert
		<input type="checkbox"/>	Gegenstimmen
	TOP		öffentlich

Stellungnahme:

Das vorgeschlagene Werk zum Ankauf durch die Stadt Koblenz entstand am Tag des Esther-Bejarano-Festivals im Bereich der Zuwegung zum Deutschen Eck (heute: Esther-Bejarano-Straße). Es bemisst zweimal ca. 2,5 x 3 Meter (Höhe x Breite). Die Arbeit ist als Diptychon angelegt, sodass beide Bildhälften unmittelbar aufeinander Bezug nehmen. Der rechte Bildteil zielt das Porträt der ehemaligen KZ-Insassin Esther Bejarano, die in ihrem Leben zur wichtigen Zeitzeugin der Nazidiktatur und der Verfolgung der Juden sowie zur Überlebenden der Konzentrationslager wurde und sich daraus folgend vor allem als Friedenskämpferin und –botschafterin engagierte. Die linke Bildtafel vermittelt ein Zitat von ihr vor einer überdimensionierten Rosenblüte. Die Grundfarben sind ausschließlich in Weiß, Schwarz, Grau und Rot gehalten.

Die große Arbeit befindet sich auf einem Hardfaserplattenuntergrund. Das Material ist nicht für eine dauerhafte Präsentation im Freien geeignet, somit müsste für das Originalwerk eine Ausstellungsfläche im Innenraum gefunden werden oder das Kunstwerk eine wetterfeste Abdeckung / einen Vandalismusschutz erhalten. Um den im Antrag geäußerten Standort bzw. einen klaren Bezug zur Esther-Bejarano-Straße zu ermöglichen, könnte man die Künstler ggf. bitten, das Motiv ggf. als Graffiti auf eine große Steinwand in diesem Bereich zu übertragen. Der dafür geeignete Standort muss noch ermittelt und geprüft werden. Nach einem Telefonat mit einem der Künstler liegt ein sehr großes Interesse vor, dieses Kunstwerk im öffentlichen Raum zu präsentieren.

Für eine dauerhafte „Indoor-Präsentation“ gibt es in der Nähe aktuell keine Möglichkeit. Ein Kunstwerk dieser Größe könnte max. im Aulabereich von Schulen oder in Eingangsbereichen von öffentlichen Gebäuden, z.B. der Rhein-Mosel-Halle präsentiert werden.

Eine Anbringung des Originals könnte temporär in den Torbögen der Zugänge zum Blumenhof/Ludwigmuseum erfolgen, hierbei ist dies allerdings nur umsetzbar, wenn jeweils ein Teil des Kunstwerks pro Torbogenseite angebracht wird und eine entsprechende Schutzabdeckung (ggf. Plexiglasscheibe-Kostenfaktor) erfolgt.

Nach Kontaktaufnahme mit den Künstlern, liegt der Ankaufspreis bei ca. 3.000 €.

Das Kunstwerk ist aktuell in Güls eingelagert.

Die entsprechenden Nachfolgekosten (Transport, Anbringung, Versicherung, ggf. Restaurierung sowie Abdeckungsschutz) wären entsprechend zu beachten und liegen bei der Größe des Kunstwerks ebenfalls im höheren 4-stelligen Bereich.

Finanzielle Auswirkungen: Können zum aktuellen Zeitpunkt noch nicht genau beziffert werden.

Beschlussempfehlung:

Der Kulturausschuss möge beschließen, die Verwaltung wird beauftragt, die weiteren für einen Ankauf erforderlichen Informationen zu prüfen, wie beispielsweise Finanzierungsmöglichkeiten

(ggf. über externe Zuwendungen), Feststellung möglicher Folgekosten (Vandalismusschutz, Installation, Transport), Auswahl eines geeigneten Standorts (Absprachen mit Flächeneigentümer:innen) etc.



Anfrage

Vorlage: AF/0027/2023		Datum: 15.06.2023			
Verfasser:	07-Ratsfraktion FDP			Az.:	
Betreff:					
Anfrage der FDP-Fraktion zum Sachstand des Antrages vom 07.07.2021					
Gremienweg:					
28.06.2023	Kulturausschuss	<input type="checkbox"/>	einstimmig	<input type="checkbox"/>	mehrheitl.
		<input type="checkbox"/>	abgelehnt	<input type="checkbox"/>	Kenntnis
		<input type="checkbox"/>	verwiesen	<input type="checkbox"/>	vertagt
		<input type="checkbox"/>	Enthaltungen	<input type="checkbox"/>	Gegenstimmen
	TOP		öffentlich		ohne BE
					abgesetzt
					geändert

Anfrage:

Anfrage zum Sachstand des FDP-Antrages vom 07.07.2021 – Vorlage AT/0061/2021 Vorlage: AF/0013/2022 – Aufmerksamkeitsdefizit Forum Confluentes auf die vorhandenen kulturellen Einrichtungen

Begründung:

Obwohl ein entsprechender Beschluss vorliegt, ist das Thema bisher nicht endgültig behandelt worden.

In der Kulturausschusssitzung am 29. 9. 2022 konnte das Thema ebenfalls wegen Fehlen des Leiters des Gebäudemanagements nicht behandelt werden.

Die erneute ausführliche Berichterstattung über den Stand der Angelegenheit und die vorgesehene Umsetzung nach über 2 Jahren seit der Beschlussfassung ist daher gegeben

Auswirkungen auf den Klimaschutz:

Finanzielle Auswirkungen:



Unterrichtungsvorlage

Vorlage: UV/0162/2023		Datum: 20.06.2023	
Dezernat 3			
Verfasser:	40-Kultur- und Schulverwaltungsamt	Az.: 40/Ja.	
Betreff: Mitteilungen aus der Verwaltung			
Gremienweg:			
28.06.2023	Kulturausschuss	<input type="checkbox"/> einstimmig	<input type="checkbox"/> mehrheitl.
		<input type="checkbox"/> abgelehnt	<input type="checkbox"/> Kenntnis
		<input type="checkbox"/> verwiesen	<input type="checkbox"/> vertagt
		<input type="checkbox"/> Enthaltungen	<input type="checkbox"/> Gegenstimmen
	TOP	öffentlich	ohne BE abgesetzt geändert

Unterrichtung:

6. Kultursymposium am 29. Juni

Der Koblenzer Kulturverein e.V., das Kultur- und Schulverwaltungsamt der Stadt Koblenz und die Medien-IP-Werkstatt laden in Kooperation mit der Rhein-Zeitung zum 6. Kultursymposium ein. Am 29. Juni 2023 widmen sich die Referent:innen im Medienhaus der Rhein-Zeitung (Mittelrheinstraße 2-4, 56072 Koblenz) dem Thema „Kultur und Medien als Säulen der Demokratie“. Die Veranstalter:innen erwarten sich in einer Zeit multipler Krisen durch die Vorträge und Diskussionen wichtige Impulse für den Medien- und Kulturbereich. Die Veranstaltung ist Teil der diesjährigen „Koblenzer Wochen der Demokratie“. Die kulturpolitischen Sprecher:innen der Ratdraktionen haben hierzu eine Einladung erhalten.

Die Besucher:innen erwartet:

- ein Hauptvortrag zum Thema „Medienkompetenz ist Demokratiekompetenz“ von Dr. Marc Jan Eumann, Direktor der Medienanstalt Rheinland-Pfalz
- ein Vortrag zum Thema „Die Revolution der Meinungsfreiheit frisst ihre Kinder – auch im Lokalen“ von Lars Hennemann, Chefredakteur der Rhein-Zeitung
- ein Vortrag zum Thema „Welche Bedeutung und Rolle zur Stärkung der Demokratie kommt dem Kulturbereich in Koblenz zu?“ von PD Dr. Margit Theis-Scholz, Dezernentin für Bildung und Kultur
- ein Vortrag zum Thema „Hass im Netz – ein Angriff auf die Demokratie?“ von Prof. Dr. Theodor Enders, LL.M. (Sydney), Medien-IP-Werkstatt
- eine Abschlussdiskussion mit Dr. Marc Jan Eumann, Lars Hennemann, Heike Arendt, Zukunftsinitiative Rheinland-Pfalz (ZIRP) e.V. u. a.

Vorlese-Sommer 2023 in der Stadtbibliothek

Zum zweiten Mal startet der Vorlese-Sommer in der Stadtbibliothek Koblenz. Wie im letzten Jahr wird diese Aktion für jüngere Kinder angeboten. Sie findet vom 10. Juli bis 9. September 2023, zeitgleich zum bekannten Lesesommer, statt. Der Vorlese-Sommer ist Teil der landesweiten Leseförderaktion „Lesespaß aus der Bücherei“ und wird durch das Landesbibliothekszenrum Rheinland-Pfalz koordiniert.

Wie schon der Name vermuten lässt, dreht sich beim Vorlese-Sommer alles um Bücher und das VORlesen. Kinder können Bilderbücher und Vorlesebücher in der Stadtbibliothek ausleihen und sollen diese vorgelesen bekommen. Bücher und Vorleser:innen werden im Clubausweis eingetragen. Vom Lieblingsbuch muss außerdem ein Bild gemalt und in der Bibliothek abgegeben werden.

Teilnehmen dürfen alle Kinder im Kita-Alter mit ihren jeweiligen Lieblingsvorleser:innen, egal ob Mama oder Papa, Oma oder Opa, Bruder oder Schwester, oder Vorlesepat:innen aus dem Kindergarten. Bei mindestens drei vorgelesenen Büchern und einem abgegebenen Bild erhalten die Kinder am Ende des Vorlese-Sommers eine Urkunde. Außerdem werden viele attraktive Preise

verlost.

Start des Lesesommers 2023 in der Stadtbibliothek

Seit Anfang Juni ist die Anmeldung zum diesjährigen Lesesommer in der Stadtbibliothek Koblenz möglich. Teilnehmen können alle Kinder zwischen 6 und 16 Jahren. Der Lesesommer dauert vom 10. Juli bis 9. September 2023.

Im Rahmen des Lesesommers können die Teilnehmenden in der Stadtbibliothek kostenlos viele aktuelle Kinder- und Jugendbücher ausleihen, die nur für Clubmitglieder reserviert sind. Wer dann in den Sommerferien mindestens drei Bücher aus diesem exklusiven Bestand liest und bewertet, erhält eine Urkunde und kann mit etwas Glück tolle Preise gewinnen. Viele Schulen vermerken die Teilnahme zudem positiv im nächsten Halbjahreszeugnis.

Der Lesesommer ist Teil der landesweiten Leseförderaktion „Lesespaß aus der Bücherei“ und wird durch das Landesbibliothekszenrum Rheinland-Pfalz koordiniert. Im vergangenen Jahr hat die Aktion in der Stadtbibliothek mehr als 1.000 Kinder und Jugendliche zum Lesen von mehr als 7.500 Büchern in den Sommerferien animiert. Der Lesesommer wird bereits seit 15 Jahren in Koblenz angeboten.

Theater Koblenz

Bis zum Beginn der Spielzeitpause am 17. Juli 2023 stehen noch einige Höhepunkte auf dem Spielplan des Theaters Koblenz. In diesem Sommer gibt es nicht weniger als drei zusätzliche Premieren, die schon ahnen lassen, wie kreativ das Theater mit neuen Spielorten im Stadtgebiet während der Sanierungsspielzeit 2024/2025 umgehen wird. Seit dem 16. Juni erfreuet „Herr Fresssack und die Bremer Stadtmusikanten“, ein anarchisches Puppenmusical-Spektakel mit Musik von Rio Reiser jung und alt im Generationenpark Moselweiß mit sommerlicher Unterhaltung. Quasi als Kontrastprogramm präsentiert das Theater im Erdgeschoss der Kulturfabrik noch bis zum 14. Juli John von Düffels viel gelobtes dokumentarisch-satirisches Stück „Die Wahrheit über Leni Riefenstahl (inszeniert von ihr selbst)“ als multimediale Rauminstallation.

Anja Nicklichs Inszenierung von „The Rocky Horror Show“ auf der Festung Ehrenbreitstein schließlich darf sicherlich schon jetzt als einer der ganz besonderen Theatermomente des Jahres 2023 gelten. Die Nachfrage nach Karten ist überwältigend, weshalb eine schnelle Bestellung für einen der sechs Vorstellungstermine dringend angeraten ist.

Die Spielzeit 2023/2024 beginnt mit der traditionellen „Kostprobe“ am 16. September 2023 und ersten Premieren von Caro Thum, Markus Dietze, Steffen Fuchs, Stephan Siegfried und Lilliana Barros im September und Oktober 2023.

Alle Informationen zur kommenden Spielzeit finden sich auf der Website des Theaters: <https://theater-koblenz.de/spielzeit-2023-2024/>

Umzug des Stadtarchivs

Eine Projektgruppe unter Federführung von Amt 10 (Herr Schach) hat mit den Planungen für den Umzug des Stadtarchivs aus der Alten Burg ins Forum Confluentes begonnen. Beteiligt sind das Zentrale Gebäudemanagement, das Mittelrhein-Museum, die Koblenz-Touristik und das Stadtarchiv. Eine Begehung des Forums mit allen Beteiligten hat bereits am 1.6.2023 stattgefunden, um die Gegebenheiten vor Ort in Augenschein nehmen und bewerten zu können; es wurden der Flächenbedarf, nötige bauliche Veränderungen sowie weitere planerische Themen besprochen. Die einzelnen Institutionen geben Rückmeldung über diejenigen Erfordernisse, die in den bisherigen Plänen noch nicht abgebildet sind (z. B. Lagerräume für das Mittelrhein-Museum und die Koblenz-Touristik, Schallschutz für die Büroräume des Stadtarchivs etc.). In der nächsten Sitzung der Projektgruppe am 20.6.2023 soll ein Zeitstrahl für das weitere Vorgehen erarbeitet werden (Schließung des Romantiums zum 31.12.2023, Kalkulation der Umzugskosten sowie Vorbereitung der Ausschreibungen und des Baugenehmigungsverfahrens).

Sachstand Arabeske – Kunst am Bau für das neue Hallenbad

Aus der Gesellschafterversammlung der Koblenzer Bäder GmbH am 05. Mai 2023:

„Kleine Anfrage der SPD-Fraktion:

Kunst am Bau für das neue Hallenbad – Arabeske –

In der kleinen Anfrage wird angeregt, über mögliche Einsparungen nachzudenken und zu überprüfen, ob die Wiedereinbringung des Kunstwerkes -Arabeske- hierzu einen Beitrag leisten kann.

Seitens der GF wurde die Anfrage mit dem beauftragten Architekten bereits im September 2022 abgestimmt, hierzu liegt die Stellungnahme des Architekten vor.

Aus der Sicht des Architekten kann die Arabeske nicht mit in die Fassadengestaltung aufgenommen werden. Begründet liegt dies in den Abmessungen der Arabeske und den zur Verfügung stehenden Flächen der Fassaden, der Farbgebung sowie der Konstruktion des Elementes.

Die GF schlägt vor, der Empfehlung des Architekten zu folgen.

Beschluss:

Die Mitglieder der Gesellschafterversammlung schließen sich der Empfehlung des Architekten an und beschließen, dass das Kunstwerk Arabeske nicht im Außen- oder Innenbereich des neuen „MOSELBAD“ platziert werden kann.“

Finanzielle Auswirkungen: keine

Auswirkungen auf den Klimaschutz: keine